

Rasch fit werden!

PATIENTEN BERICHTEN:
Prostatakrebs

Onkologische Reha in Bad Erlach (NÖ) – wie Anton A. seine Tumorerkrankung überwand



Kraft- und Ausdauertraining machen nachhaltig wieder fit

INFORMATIONEN



Nach der Krebstherapie
Der Schwerpunkt des Lebens.Med Zentrums Bad Erlach im südlichen Niederösterreich ist die Rehabilitation nach einer Krebserkrankung. Nach Abschluss der primären Krebstherapie (Chemo- oder Strahlentherapie) kann damit der Gesundheitszustand verbessert werden.

Informationen: Lebens.Med Zentrum Bad Erlach
Beste-Gesundheit Platz 1
2822 Bad Erlach
+43 2627/81300
info@lebensmed-baderlach.at

Das Unternehmen ist Vertragspartner der Österreichischen Sozialversicherungen und Partnerbetrieb von Beste Gesundheit.



Das Prostatakarzinom ist der zweithäufigste Tumor des Mannes ab 50. Auch bei Anton A. wurde dieser Krebs bei einer urologischen Routineuntersuchung diagnostiziert. Eine Operation erwies sich als unvermeidbar. Die Therapie blieb nicht ohne Folgen: Zwar war der Krebs besiegt, aber Anton A. hatte unter anderem mit Kraftlosigkeit, Müdigkeit und erhöhtem Kälteempfinden zu kämpfen.

Für seinen behandelnden Arzt Prof. Dr. Michael

Eisenmenger (Facharzt für Urologie und Andrologie, Bruck an der Leitha) war schnell klar, dass die beste Lösung für seinen Patienten eine Onkologische Rehabilitation sein würde. Als ideale Unterstützung, um wieder Energie und damit neue Lebensqualität zu tanken.

Anton A. hatte seinen Wunsch an die Rehabilitation klar definiert: „Ich woll-

te unbedingt wieder fit werden und dort andocken, wo ich vor der Operation gestanden bin. Mir war es enorm wichtig, sowohl meine körperliche Fitness, als auch meinen seelischen Zustand zu verbessern.“

„Als Teil eines onkologischen Gesamtkonzeptes nimmt die onkologische Rehabilitation einen entscheidenden Platz als Bindeglied

NEUER BLOG

Weitere Erfahrungsberichte von Rehabilitationspatienten des Lebens.Med Zentrums Bad Erlach gibt es im Blog **ONKO.leben** auf der Website www.lebensmed-baderlach.at. Zudem werden in Fachbeiträgen des medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Teams viele Fragen rund um die Rehabilitation beantwortet und Tipps für das Leben mit Krebs gegeben.



MITMACHEN & GEWINNEN

Spielen Sie unter www.beste-gesundheit.at/krone mit, und beantworten Sie die Gewinnfrage zum YouTube-Kanal von Beste Gesundheit. Gewinnen Sie eine von insgesamt sechs Übernachtungen mit Vollpension für zwei Personen in einem Beste-Gesundheit-Betrieb! Teilnahme-schluss: 13. 11. 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

UNSERE EXPERTEN



Onkologe Prim. Univ.-Prof. Dr. Alexander Gaiger, Ärztlicher Leiter Onkologische Rehabilitation, Lebens.Med Zentrum Bad Erlach



Onkologin Priv.-Doz. Dr. Marlene Troch, Stellvertreterin Ärztliche Leitung Onkologische Rehabilitation, Lebens.Med Zentrum Bad Erlach

zwischen Akutbetreuung und Nachsorge ein und ist somit Teil eines Gesamtkonzeptes“, erklären dazu der ärztliche Leiter der Abteilung Onkologische Rehabilitation im Lebens.Med Zentrum Bad Erlach, Prim. Univ.-Prof. Dr. Alexander Gaiger und seine Stellvertreterin Priv.-Doz. Dr. Marlene Troch. Und weiter: „Es werden während des dreiwöchigen Aufenthaltes spezifische urologische Themen, wie Harninkontinenz und erektile Dysfunktion aufgegriffen. Zusätzlich bilden medizinische Trainings-therapie und die psychosoziale Unterstützung wesentliche Elemente der Rehabilitation.“

Anton A. zeigt sich vom Lebens.Med Zentrum Bad Erlach begeistert: „Ich wurde überall freundlich aufgenommen und von einem hervorragendem Team betreut! Zudem traf ich hier Menschen mit ähnlichen Problemen. Diese Kontakte haben mir auch sehr geholfen.“

Vor allem das Krafttraining, die physikalischen An-

wendungen und das Nordic Walking empfand er als besondere Unterstützung: „Das hat meine Rückkehr in den sozialen und beruflichen Alltag entscheidend erleichtert! Aber auch das intensive und abwechslungsreiche Beckenbodentraining war wichtig.“

In der therapiefreien Zeit wurde die Bucklige Welt erkundet, im hauseigenen Hallenbad fleißig geschwommen und im Fitnessraum gezielt geübt, um die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Prim. Univ.-Prof. Dr. Gaiger und Priv. Doz. Dr. Troch: „Die Geschichte von Herrn A. ist ein Beispiel von vielen, wo das anerkannte Verfahren der onkologischen Rehabilitation gerade nach einem radikal-chirurgischen Prostatakarzinom-Eingriff hochwirksam ist. Es hilft bei der Behebung bzw. Linderung postoperativer Funktionsstörungen und allgemein bei der Krankheitsbewältigung. Die Lebensqualität wird wieder hergestellt.“



Beckenbodentraining als sinnvolle Hilfe für Krebspatienten

Pflege daheim: Hilfe für Angehörige ist Pflicht!

Familien nicht im Stich lassen – Experten diskutierten im Lebens.Med Zentrum Bad Erlach

Schon 400.000 Menschen in Österreich sind pflegebedürftig und können sich nicht mehr selbst versorgen. Eine Herausforderung für die ganze Familie! Im Lebens.Med Zentrum Bad Erlach (NÖ) diskutierten Fachleute zum Thema: „Pflege – eine Aufgabe für Generationen“.

Auf Einladung der Geschäftsführerin des Lebens.Med. Zentrums, KR Karin Weißenböck und Bad Erlachs Bürgermeister Hans Rädler diskutierten Mag. Wolfgang Swoboda (Präsident des Nationalrates), Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich), Martina Aichelburg-Rumerskirch (Seniorenzentrum Fischamend) und Mag. Maria Schweighofer

(FH Wiener Neustadt, Gesundheits- und Krankenpflege).

Die Aussagen kurz zusammengefasst:

➤ 88 Prozent der pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause betreut. Es muss daher unsere Pflicht sein, die betroffenen Angehörigen durch den Ausbau der mobilen Betreuung zu unterstützen.

➤ Die Gesellschaftsstruktur wird sich durch die Tatsache, dass wir immer älter werden, weiter ändern. Damit wachsen auch die Anforderungen an das Pflegepersonal.

Immer häufiger sind individuelle Lösungen von Problemen gefragt. Das bedeutet, dass die Pflegeausbildung an die tatsächli-

chen Bedürfnisse mit neuen Modellen angepasst werden muss.

➤ Die Digitalisierung wird in Zukunft eine ganz wesentliche Rolle spielen. Sie kostet keine Arbeitsplätze

und sorgt außerdem für bessere Unterstützung.

➤ Unsere Gesellschaft ist gefordert, das Image des Pflegeberufes zu heben, der weitaus mehr als ein Job ist.



Fachleute fordern bessere Unterstützung für Angehörige